

Sonderreise an die Ostküste der USA vom 07.05. bis 15.05.2012

(von Herbert Hoffmann, Pinneberg)

Für viele von uns klingelte am Abflugtag bereits um 03.30 Uhr der Wecker. Duschen, anziehen, ein schneller Kaffee und ab mit Taxi, Fahrgemeinschaft oder Bahn zum Hamburger Flughafen. Alle Mitflieger waren pünktlich vor Ort und das einchecken lief problemlos. Um 06.05 Uhr hob der Flieger pünktlich ab, um uns zu unserem ersten Zwischenstopp Frankfurt zu bringen. Dort hatten wir noch etwas Zeit für ein leichtes Frühstück und Gespräche mit den anderen Reisteilnehmern aus unserer Gruppe. Um 10.25 Uhr hob unser Flieger in Frankfurt ab um uns in rund 8,5 Stunden zum JFK-Airport nach New York zu bringen. Das Platzangebot im Flugzeug war in Ordnung und das individuelle Unterhaltungsprogramm an Bord war ausreichend. Einige von uns konnten sogar schlafen. Bei der Einreise am JFK-Airport mussten wir in einer langen Schlange etwas über 1 Stunde auf unsere Abfertigung warten. Der Immigrationsservice war freundlich. Unsere Fingerabdrücke und ein Bild unseres rechten Auges sind nun in den USA verewigt. Was aus Gründen der Sicherheit sicher in Ordnung ist.

Nach der Abfertigung wurden wir bereits am Airport von unserer Reisebegleiterin Gerda Schwarz unter dem Schild „Group Globetrotter“ erwartet. Von dort aus ging es mit dem Bus zu unserem Hotel „Newton“ am Broadway. Bereits auf der Tour dorthin erzählte uns Gerda einiges über diese pulsierende Stadt. Sie und der Bus sollten für die nächsten Tage unsere treuen Begleiter sein. Die Lage des Hotels in Höhe der 96ten Straße war ideal. Die Metrostation lag nur wenige Schritte vom Hotel entfernt. Auch der Centralpark war von hier aus schnell zu erreichen. Die Zimmer waren in Ordnung und das Personal war freundlich und hilfsbereit. Unser tägliches Frühstück nahmen wir im Diner direkt neben dem Hotel ein. Einige aus unserer Gruppe waren zum ersten Mal in New York oder in den USA. Für sie war das typische amerikanische Frühstück aus Eiern, Bratkartoffeln mit Speck oder Schinken sicher etwas gewöhnungsbedürftig. Dank seiner Reichhaltigkeit hielt es mindestens lange an.

Die ersten 3 Tage und Nächte in New York waren für alle 27 Reiseteilnehmer ein Traum. Wir haben dank guter Stadtführung bereits

am ersten Tag viele Eindrücke dieser pulsierenden und lebendigen Stadt erleben dürfen. Jeder war begeistert über das, was uns geboten wurde. An den anderen Tagen eroberte jeder für sich oder in kleinen Gruppen die vielen Sehenswürdigkeiten und unterschiedlichen Stadtteile New York's. Hierzu gehörte die Erkundung von West Village, Greenwich Village, Soho, Little Italy, China Town, das Gebiet um Ground Zero und schließlich den Financial District einschließlich Börse. Natürlich gehörte auch eine Shopping-Tour unbedingt dazu. Wir schlenderten die 5th Avenue, Parkavenue und 7th Avenue entlang und ein Besuch im Trump Tower und bei Tiffany's war selbstverständlich. Die Kaufhäuser New Yorks sind riesig und erstrecken sich zum Teil über einen kompletten Block. Die wohl bekanntesten sind Macy's, Bloomingdales und natürlich Saks Fifth Avenue - aber das heißt nicht, dass andere keinen Besuch wert waren. Kaufen konnte man so ziemlich alles, was das Herz begehrt: von preiswerten Accessoires bis zur Designer-Mode war alles vertreten. Einige aus der Reisegruppe besuchten Theatervorstellungen oder besondere Musicals und Shows, die in New York vielfältig angeboten werden. Einige fuhren nach Harlem, um dort Jazz in Perfektion erleben zu dürfen oder erlebten wunderbare Musikdarbietungen in nächster Nähe unseres Hotels. Einige besuchten den Central Park der bei jedem Wetter wunderschön ist. Der Blick aus den Grünanlagen auf die Wolkenkratzer im Hintergrund dürfte unvergesslich sein. Unvergesslich dürfte für einige von uns auch die Tour mit der Staten Island Ferry vorbei an der Freiheitsstatue gewesen sein. Alle Eindrücke aus New York aufzuzeigen würden den Rahmen der Berichterstattung sprengen. Einfach mal hin uns selbst erleben. Es lohnt sich.

Von New York ging es mit unserem Bus und unserer Reisebegleiterin Gerda weiter in Richtung Philadelphia. Dort wurde nach einer intensiven Stadtrundfahrt die Amerikanische Freiheitsglocke, ein internationales Symbol der Freiheit besichtigt. Philadelphia ist besonders für die Entstehung des Landes und die Anfänge der Demokratie bekannt. An die ruhmvolle Vergangenheit Philadelphias erinnern die historischen Bauten im zentral gelegenen „Independence National Historical Park“. Erster Anlaufpunkt war für uns das dortige Visitor Center, wo uns ein Film über die Geschichte und vielerlei Information gezeigt wurde. Im Liberty Bell Center hängt jene Glocke, die 1776 zur Verkündung der Unabhängigkeitserklärung läutete und damit zum Freiheitssymbol der westlichen Demokratie wurde. Anschließend besuchten wir den

„Reading Terminal Market“. Neben regulären Verkaufsständen gibt es in dieser Markthalle verschiedene Imbisse an denen wir uns stärkten. Philadelphia liegt in Pennsylvania, der Wiege der amerikanischen Nation.

Von Philadelphia ging es weiter in Richtung Amish Country, um dort etwas über das Leben der Amischen und der Mennoniten zu erfahren. Beim Besuch einiger Farmen konnten die dort lebenden Menschen und ihr fester Glauben aus nächster Nähe kennengelernt werden. In speziellen Läden der Amischen konnten wir landwirtschaftliche Produkte aus dessen Produktion probieren. Schon 1683 gründete der aus Sommerhausen bei Würzburg stammende Franz Daniel Pastorius, begleitet von 13 Familien aus Krefeld, „Germantown“, die erste deutsche Siedlung in der Neuen Welt, rund zehn Kilometer vom Stadtzentrum Philadelphia entfernt. Im Laufe des 17. Und 18. Jahrhunderts folgten zahllose weitere Auswanderer und schon bald waren rund 40 Prozent der Siedler Pennsylvanias deutscher Herkunft; heute ist es immerhin noch rund ein Viertel. Nach einigen Stunden Aufenthalt ging es dann weiter nach der Kleinstadt York, um dort zu übernachten. Abends an der Hotelbar wurden die Erlebnisse des Tages und der letzten Zeit ausgiebig besprochen. Bei jedem Teilnehmer der Reise ist Begeisterung über das was bisher erlebt und gesehen wurde zu spüren. Hinzu kommt noch das gute Gemeinschaftsgefühl der Reisetilnehmer.

Nach einem ausgiebigen Frühstück ging es weiter in Richtung Washington. Dort fand gegen Mittag eine intensive Stadtrundfahrt und Besichtigung vieler wichtiger Orte statt. Angefangen vom Heldenfriedhof Arlington über das Weiße Haus, dem Capitol und dem Besuch vieler wichtiger und interessanter Monumente dieser Hauptstadt der USA am Potomac River. Erst vor gut zwei Jahrhunderten wurde Washington als Hauptstadt von Amerika gegründet und zählt damit zu den jüngsten und ebenso mächtigsten Hauptstädten der Welt. Das Herz der Stadt ist die ausgedehnte Grünfläche der National Mall, beginnend am US Capitol und mit zahlreichen Denkmälern für Präsidenten versehen, gesäumt von Museen mit ihren gewaltigen Kollektionen und vielen Erinnerungsstätten die an mehrere Kriege erinnern. Unweit der Mall liegt das Weiße Haus, der Wohnsitz der US-Präsidenten. Wir konnten diese faszinierende Stadt auch dank unserer Freunde aus unserer Partnerstadt Rockville

intensiv besichtigen und kennenlernen. Dazu gehörte auch eine Führung durch das Capitol, was für viele Reiseteilnehmer ein weiterer Höhepunkt unserer Reise war.

Unser Hotel lag in unserer Partnerstadt Rockville in Maryland. Von dort aus unternahmen wir Ausflüge nach Mount Vernon Estate & Gardens – der großartigen Plantage von Georg Washington und seiner Ehefrau Martha in Virginia. Weiterhin nach Annapolis- der wunderschönen dicht am Wasser gelegenen Hauptstadt von Maryland. Bevor wir Annapolis erreichten, besuchten wir noch eine Markthalle der Amischen in der die bunte Vielfalt ihrer landwirtschaftlichen Produktion angeboten wurde. Weiterhin konnten wir an einer Blumenauktion der Amischen teilhaben. Diese findet nur einmal jährlich statt. Annapolis gilt als Segelhauptstadt der USA. Zudem ist Annapolis Standort der US Naval Academy. Das hübsche Parlamentsgebäude in der einstigen Hauptstadt der USA ist das älteste der USA. Die benachbarten Herrenhäuser des Parlamentsgebäudes gehörten einst den Unterzeichnern der Unabhängigkeitserklärung. Diese Gebäude und viele weitere interessante Details dieser Stadt wurden uns von einem gut informierten Stadtführer in deutscher Sprache gezeigt und nahegebracht.

Das Salz in der Suppe und für uns unvergesslich dürfte die Fürsorge und das Bemühen um unser Wohlergehen unserer Freunde in Rockville gewesen sein. Sie hatten für uns ein intensives Programm vorbereitet zu dem ein Abendessen in unterschiedlichen Familien und ein großartiger Empfang im historischen Gebäude Glenview Mansion im Rockville Civic Center Park gehörte. Diese Abende gehörten zu den Höhepunkten unserer Reise und dürften unvergessen bleiben. Weiterhin trugen unsere amerikanischen Freunde aus der Pinneberger Partnerstadt Rockville dafür Sorge, dass die Reiseteilnehmer wenig Zeit für die Erholung hatten sondern mit Abenteuern und Höhepunkten versorgt wurden. Dafür noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Gastgeber und Freunde in Rockville.

Alle Reiseteilnehmer treffen sich wieder am 1. August um 19.00 Uhr im VfL-Heim. Dort werden Erinnerungen und Fotos ausgetauscht.

Darauf freuen wir uns alle gemeinsam schon heute.